

Zeitschrift: Frauezitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1980-1981)
Heft: 20

Rubrik: Autonomes Jugendzentrum : Frauengruppe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

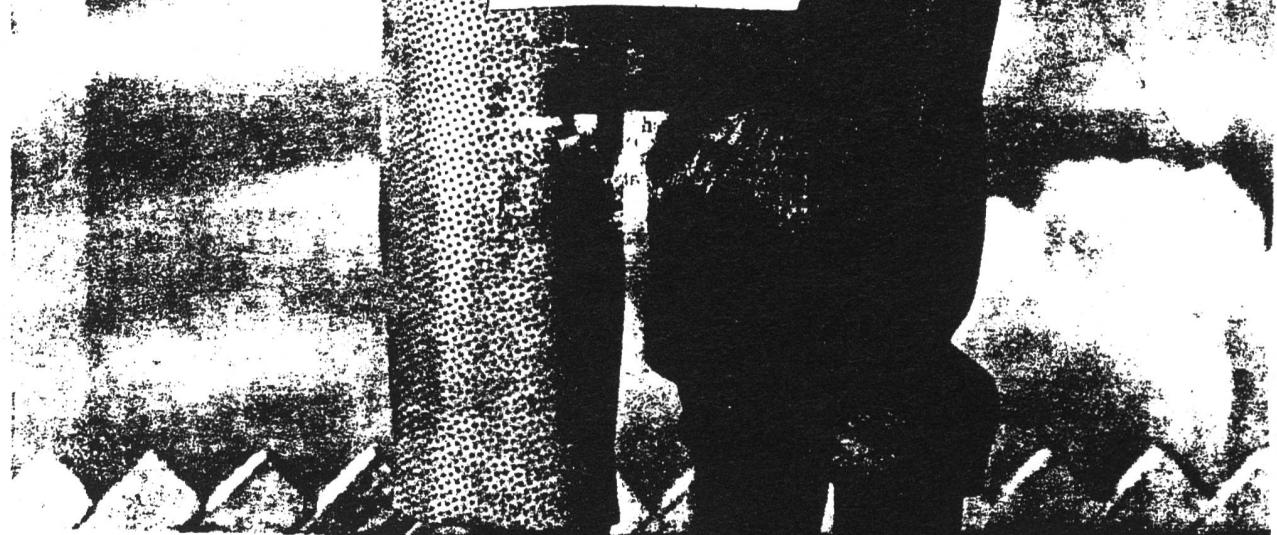
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

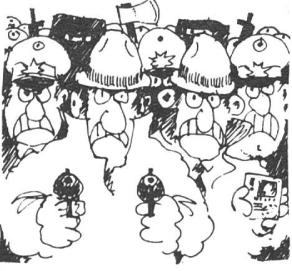
Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

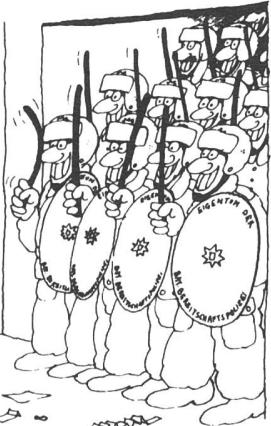


Polizist ██████████ (████), verheiratet und Vater von zwei Töchtern, zu einem Reporter ██████████: «Uns versteht Ihr nicht. Wir hocken daheim beim Bier, wie der Alarm kommt, und dann müssen wir raus und unser Leben riskieren.»





Wenn es morgens läutet,
ist es nicht mehr der
Milchmann.....



Frauengruppe der Bewegung

Wir von der Frauengruppe der Bewegung im AJZ (Autonomes Jugendzentrum) wurden angefragt, ob wir einen Artikel für die "Frauezeitung" schreiben würden. Unsere Gruppe entstand, weil wir die genau gleichen Probleme haben wie auf der Strasse: Wir werden angeklemmt, unterschätzt und abgeklemmt. Aber wir sind Teil der Bewegung und um uns darin durchzusetzen zu können erkämpften wir uns einen Freiraum innerhalb des AJZ.

"historisches" zur frauengruppe versuche herauszufinden, warum frau (teilweise auch mann) das reden, anreissen neuer ideen und aktionen immer den gleichen - meist nur männern (wie könnte es auch anders sein) überlasse, waren zur zeit der RAR ('Rock als Revolte') auch nicht sehr ertragreich, hemmungen, ängste, sich nicht durchsetzen oder wehren können, sich fahren und überfordert fühlen durch erfahrung,stellung, auftreten und stimme der anderen, ein von kindheit an erfahrener entmündigungsprozess zeigt schon hier seine (politische) "wirksamkeit". daher:

"unsere sprache ist die musik" - sie ist nicht die einzige, auch in kommunen, kollektivs und wohngemeinschaften versuchen wir wieder miteinander und doch nicht durchsetzen zu können, ausser sie wird "eine starke frau", - d.h. zu einer Kopie des mannes.

an der ersten rote-fabrik-besetzung trauten sich schon kaum eine ans mikrophon; was über "administration" und "spunten" hinausging, überliess frau noch so gerne (wirklich?) den aktiven männern. an den viel zeit und nerven kostenden fest erschienen immer weniger parallel zu den sich vermehrenden politischen und taktischen diskussionen, frauen schien keinen politischen standpunkt zu haben. wohingegen sich männer stundenlang in analysen und weitblick zu übertreffen suchten, die bewegung kam ins (hand- und fussgreiflich) rollen, frauen wurden lauter, wenn man(n) sie sich an den sitzungen auch anhörte, ernst genommen wurden sie selten. der nächste erzählte etwas ähnliches: siehe da, das war plötzlich von allgemeinem interesse, vollversammlungen wurden noch katastrohaler. es war praktisch unmöglich, die mikrophongeilsten männer vor ihrem erguss zu bewahren, auf der hand lagen zwei lösungswegs: entweder frau macht dasselbe spielen wie mann, versucht ihn nachahmend zu übertreffen, oder sie zieht es vor, sich zurückzuziehen, steigt gar nicht darauf ein. wo bleibt da aber unsere phantasie, unser power? "unsere art" von verständigung undverständnis bietet viel mehr möglichkeiten; unsere kraft erschöpft sich nicht in einer stützpfeilerfunktion!

aus guten
alten zeiten

J
Z

darum mein aufruf nach einer "frustigen" vv. frauen sollen sich zusammen - ein versuch, meine (und die anderer) isolation zu überwinden. einerseits hatte ich schon konkrete vorstellungen, wie: einen ort haben, wo frau von anderen frauen hilfe, unterstützung finden könnte (bilden von gruppchen über sexualität, verhütung, selbstuntersuchung, lehrlings-, schul- und berufsprobleme, rechtshilfe, usw.) oder auch gemeinsames zusammensitzen, diskutieren über uns, die bewegung (womöglich neue aktionen planen, originelle ausdrucksformen finden). andererseits erhoffte ich mir viele überraschungen. nun, die erste war ernüchternd: es erschien nur eine frau. trotzdem, ich gab erneut einen termin an - diesmal ka-



men um die 20, ein wenig chaotisch war es schon, die angst vor der bevorstehenden demo (21. juni) sass allen tief in den knochen. es wiederholten sich auch - das hat sich bis heute nicht sehr verändert - ähnliche mechanismen wie an anderen sitzungen: undurchsichtige mächtstrukturen, sich zurückhalten, wobei sich dann als frau gegen frauen zu wehren noch viel mehr überwindung braucht! jetzt haben wir frauen zwei kleine räume im ajz. den männern wohl ein dorn im auge, an den benützungs- und zerstörungsversuchen zu erkennen. trotzdem, mehr und mehr frauen interessieren sich und setzen sich dafür ein, haben die wichtigkeit für uns selbst und die bewegung erkannt - denn autonomie ist erst in freiräumen möglich! mühe bereitet mir das sich nicht kennen, das kommen und gehen verschiedenster frauen, das eher unpersönliche klima. erst wenn wir nicht aus reaktion auf äussere umstände und sachzwänge gemeinsam handeln, sondern weil wir uns über unsere bedürfnisse, unsere schwierigkeiten und wünsche im klaren geworden sind, wird jede einzelne von uns den nötigen rückhalt haben, um endlich neuen wind zu blasen.



Frauengruppe

Bis jetzt haben wir noch nicht unheimlich viel gemacht, trotzdem möchte ich ein wenig erzählen. Anfangs haben wir mal geschaut, dass in jeder Arbeitsgruppe Frauen vertreten sind. Sehr wichtig wäre übrigens, wenn noch mehr Frauen in die Koordinationsgruppe (kurz Co-Gruppe genannt) gehen (ich war nämlich das letzte Mal an der Co-Sitzung die einzige Frau unter ca. 25 Männern).

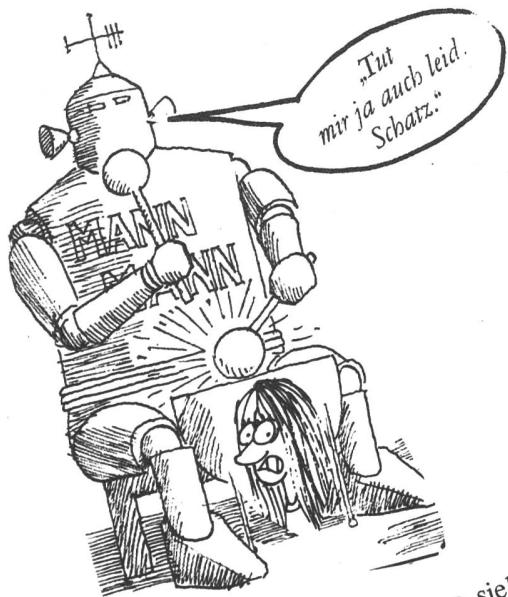
Im Moment sind wir dabei, die nächste VV vorzubereiten und anzurütteln. Für mich ist das ein Anfang, wo wir uns dagegen wehren, dass die Männer über unsere Köpfe hinweg, mit ihren Mischeleien die Co-Sitzung tragen. An der letzten Bewegung haben die Männer (das zeigt auch wieder wunderschön die Haltung auf) probiert, uns die Frauen-Räume im AJZ wegzunehmen, die wir doch soeben so gemütlich eingerichtet haben. Sie wollten uns also die Räume nehmen, und uns in EINEN viel kleineren Raum im Dach oben verquanten, mit der Begehung: "in den Räumen laufen sowieso nichts, sie seien unterfrequentiert."

Sicher ist, dass wir Frauen alle unsere Sitzungen, Artikel schreiben (wie dieser hier), Karatekurs etc. in unseren Räumen abhalten, wir abmachen, wann wir hier zusammen quatschen und Znacht essen (Essen holen wir unten im Spunten) und zusammen den Abend verbringen wollen.

Wichtig ist auch, dass Frauen in diesen Räumen schlafen können (auch dann noch, wenn das Sleep-In im AJZ in Betrieb ist), damit sie ihre Ruhe haben, ohne von den Männern andauernd angemacht zu werden. In den Frauen-Räumen sind immer noch oft Männer anzutreffen, die sich das Recht nehmen, hier zu sein, zu paffen, Unordnung hinterlassen, ausräumen etc.

Das Problem wird nur besser, wenn noch mehr Frauen hier etwas anreissen und machen.

Also bis jetzt: jeden Freitag um 20 Uhr Frauesitzig
jeden Montag um 17 Uhr Karate
jeden Dienstag um 20 Uhr Karate (gratis)



Pressegruppe

Auch in der Pressegruppe sieht es nicht viel anders aus.

Anfänglich hatten wir Frauen überhaupt nichts zu sagen, bis sich ein netter Häuptling (Mann) für uns Frauen einsetzte, dass auch wir mal zu Wort kommen...

Die Zusammensetzung der Gruppe (momentan 3 Frauen/4 Männer) ist nicht sehr konstant, eine Zeitlang schien es, als würde die Gruppe auseinanderfallen, zwei "wichtige Häuptlinge" sind ausgestiegen, doch trotzdem (wie ein Wunder), konnte sich die Gruppe wieder auffangen d.h. es läuft einiges momentan (Artikel für Volksrecht mit Lay-out von uns gemacht, Züri-Leu etc.)

– Die Pressegruppe trifft sich jeden Mo um 20 h im Presseraum



Renovationsgruppe
Diese als einzige Gruppe arbeitet ganztags (d.h. 6 bezahlte Stunden..) im AJZ. Momentan besteht sie aus 5 Frauen und ca. 12 Männern, wo bei vor allem Frauen die Hilfsarbeit ausführen.

Um als selbständige Arbeitskraft für voll genommen zu werden, müssen wir die gleichen Mittel anwenden, wie die männlichen Mitchrüppler: d.h. miträupsen, Müdigkeit verstecken, blöffen, wo's nur geht. Während der Arbeit kommen Männer (auch von der Renovationsgruppe) mit Sprüchen wie: "Hoi, Hübschi – schaffe, schaffe".

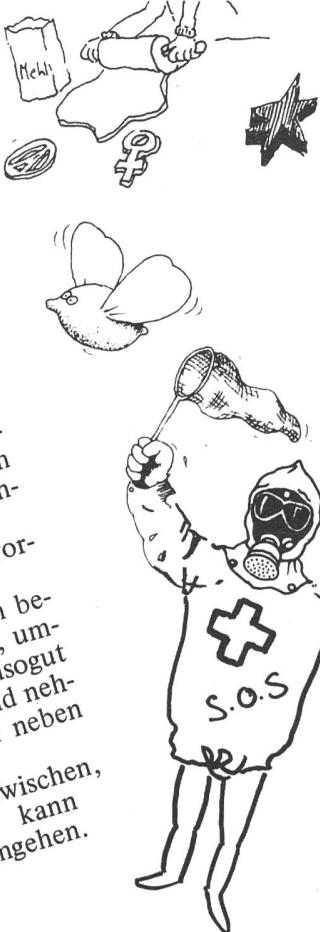
Mich jedesmal auf eine Diskussion einzulassen, hängt mir zum Hals heraus, ich "überhöre" die Anspielungen.

Anfänglich betätigte ich mich vor allem beim Malen, und Glasen.

Als ich mit Schreinerarbeiten begann, fiel es mir selbst schwer, umzudenken, dass ich z.B. genausogut eine Bohrmaschine in die Hand nehmen könnte, wie der Mann neben mir.

Dauernd Sägemehl aufwischen, wollte ich nicht, deshalb kann ich jetzt mit Maschinen umgehen.

Viele Frauen von uns sind auch noch in anderen Arbeitsgruppen tätig. Davon einige Eindrücke:



Bitte bei Verletzungen durch Polizei, bei Verhaftungen und Demos sich in der Sanigruppe im AJZ melden!

Sanitätsgruppe

Die Frauen in der Sanigruppe (extern, Demosanigruppe) werden relativ geachtet und beachtet, da ja das "Helfen und Mitfühlen eine Sache der Frau ist". Die Frauen sind auch relativ stark vertreten, was man von anderen Arbeitsgruppen nicht gerade sagen kann.

Das gibt uns natürlich eine gewisse Stärke. Die Männer in der Sanigruppe sind auch keine so "starken Männer" (Softies), sondern können Gefühle zeigen, und so geht die Zusammenarbeit besser.

Leider besteht durch ausgebildetes medizinisches Personal, wie Ärzte und Krankenschwestern, in der Gruppe eine Hierarchie. Die anderen sind nur kleine Helfer.



Vollversammlung

Es ist meiner Meinung nach schwierig, etwas über die VV zu schreiben, denn sie wird von Mal zu Mal chaotischer. Wir sind auf einen Artikel gestossen, welcher eine ähnliche Situation wiederspiegelt wie diejenige im AJZ.

Die Frauen (Stadtsquaws) der Bewegung 1977 in Rom lasen am Mikrofon folgendes vor:

ERKLÄRUNG DER „INDIANI METROPOLITANI“

Wir „Stadtindianer und Emarginierten“ klagen an und wehren uns gegen das wahnwitzige Klima der Gewalt und Vergewaltigung, das man in dieser Versammlung geschaffen hat, in der alle Stärke, alle Fantasie und Kreativität der Bewegung erstickt, vergewaltigt und zerstört worden ist, von einer Art und Weise Politik zu machen, die sich in nichts unterscheidet von der Politik, die von jenen praktiziert wird, die wir hassen und zerstören wollen, außer in den aufeinander prallenden Schlagworten, d.h. im gegenseitigen Geschrei.

Die Penetration der Lautsprecher, die Vergewaltigungsversuche von Seiten derer, die am krafttrotzendsten und männlichsten auftreten, die Gewalttätigkeit gegen die Emarginierten, die es verweigern auch innerhalb der Bewegung zu solchen werden, sind die letzten, aber gewaltsamen Zukünfte eines sterbenden Monsters, und wir hoffen, daß es schnell stirbt, und wir werden es sein, die an ihm die Euthanasie vollziehen.

Wir klagen voll Trauer, aber vor allem voller Wut, den Versuch an, die Äußerungen von Kreativität innerhalb der Bewegung auf bloße Folklore und Dekoration zu reduzieren, um zu vertuschen, wieviel Altes noch zwischen uns modert...

...Wir haben den Eindruck, daß immer mehr zur Gewißheit wird, wie sehr das Neue vielen Angst macht, es ängstigt vor allem jene, die versuchen die Bewegung zuzureiten, mit den üblichen alten Waffen der organisierten Überlämpelung und Einschüchterung, die Hände in drohenden Gesten zu Hörnern und Pistolen geformt, während sie sich im Saal postieren wie in einem burgerlichen Parlament.

Wir fordern, daß die Fraktionen parlamentarischer Vergewaltiger aufgelöst werden, im anderen Fall erklären wir selbst diese „parlamentarische“ Versammlung für aufgelöst, die kein anderes Ziel hat, als den Schmierfinnen der Bourgeoisie das prächtigste, verleumderische Material zu verschaffen.

Wir distanzieren uns daher von allen endgültigen Resultaten dieser Versammlung, von den tausenden, durch die politischen Profis eingebrachten Resolutionsanträgen und Gegenanträgen,

die Indiani Metropolitani

und die Emarginati

(aus: „Italien: ein neues '68 mit anderen Waffen“, „Indianer und P38“

Trikont Verlag München 1978)

Abschliessende Bemerkung: diese zusammengewürfelten Beiträge haben vielleicht nicht gerade das optimistischste Bild der Situation gemalt, doch „Schönmalerei“ hat niemanden viel weiter gebracht.

Es gibt auch einige sehr angenehme Seiten, zum Beispiel der Spalten – eine gemütliche Insel im AJZ wo Frau und Mann zu günstigen Preisen wirklich gut essen kann, wo man auch Leute aus der Bewegung trifft, mit denen es möglich ist, etwas aufgestelltes anzureissen, vielleicht auch zu verändern. Schliesslich bleibt uns nicht viel anderes zu sagen, als

kommt selbst, schaut mal auch hinter die „Schweinchenfassade“

beitragen könnt ihr auf jeden Fall etwas.

Kathi, Syl, Patrizia, Josy
und Rägi aus der Frauengruppe



TROTZ ALLER BEMÜHUNGEN DER POLIZEI HERRSCHT
KEINE RUHE IM LAND!



sAUer?

aA S

hilf !





Anhang:
FRAUENPOWER – die ohnmacht
der werkelnden männer ist die
macht der phallischen frauen

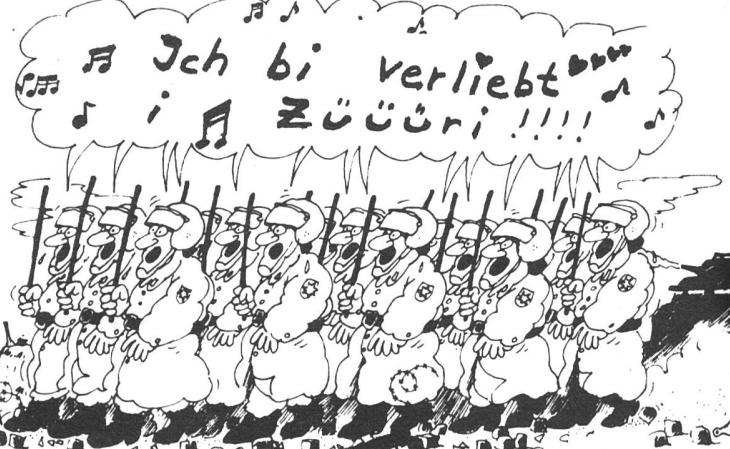
es ist zum sich die haare ausraufen.
da sitzen wir nun in unserem be-
dienten frauenraum im autonomen
jugendzentrum (wenns hoch
kommt, haben in diesem lausigen
loch fünfzehn frauen platz) und hal-
ten uns darüber auf, warum die so-
genannte bewegung dermassen im
dreck gelandet ist.

angefangen hats ja geil: strassen-
schlachten, brennende barrikaden,
plündерungen, einfach zum ausflip-
pen.

dann kehrtwende von enttäuschende
ziedemos bis hin zur falle ajz, wo
wir jetzt festsitzen, faulen und mo-
dern. die herren stadträte haben
uns dort, wo sie uns wollten, im
ghetto, und emilie lacht sich ins de-
zent vorgehaltene fäustchen.

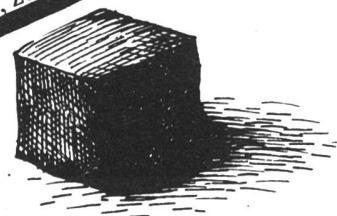


MEHR STADTSQUAWS!



während sich die friedens-, moral- und andere apostel in den vollver-
sammlungen damit herumschlagen,
wie mann einen aggressiven alki da-
von abhalten könnte, seine bierfla-
schen zu zuerschmettern, werden
im frauenu Raum die letzten unwis-
senden über die weit sinnvollere an-
wendung eben dieser flaschen in-
struiert. erschrecken sie nicht, liebe
leserin, finden sie sich damit ab,
WIR WOLLEN NICHTS WENIGER
ALS LIEB SEIN.
einerseits hatten wir mit der lim-
matstrasse noch lange nicht genug,
ein grund, um für weitere ajz's auf
die strasse zu gehen, andererseits
haben wir echt keinen bock auf den
lustgewinn eines wohlplazierten ar-
guments, sprich pflasterstein, werte
leserin, zu verzichten.

VERDÄCHTIGER
GEGENSTAND



EIN UNSCHEINBARER GEGENSTAND
KOMMT GÄNZ GROSS RAUS.



männer im AJZ

RADIKALE TRÄUME

biederer Alltag

wenn sich die typen aus der bewe-
gung so leicht hineinzögeln lassen,
wenn der alte bastelbetrieb, der in
jedem bub steckt, wieder auflebt
und sich die freude am mäuerchen
aufbauen, scheissen einrichten, lei-
tungen verlegen widerlich breit-
macht, dann müssen eben wir frau-
nen die sache in die hand nehmen.
ZEIGEN WIR DEN LEUTEN
WAS FRAUENPOWER IST.



ein herr kriminologe hat einmal
sein ganzes bisschen verstand zu-
sammengewischt und folgende weis-
heit von sich gelassen:

frauen können sich aus mangel an
vernunft fanatisch an ihren gefühlen
und überzeugungen festhalten und
sich deswegen auch kaltblütiger und
brutaler als männer verhalten.

bitte, wenn es genehm ist, dann
verzichten wir halt auf die vernunft.
vor der wohlgefälligen vernunft des
pazifistenpackes ekelt uns eh schon
lange.

wie goethe schon zu berichten wusste:

denn geht es zu des bösen haus, das weib hat tausend schritt voraus.

uns interessiert es einen scheiss, wer krawalle provoziert, wir jammern nicht über unmässige schmier-einsätze. sollen die nur einfahren.

unsere devise lautet: jedem schmier seinen billigen orgasmus beim abspritzen einer tränengasper-tarde.

wir setzen unseren ganzen power dafür ein, dass die nächste demo nicht mehr unter der fahne "DIE BEWEGUNG GING BADEN" läuft. die und der hinterletzte muss endlich einmal checken, dass nur die militante action zieht. von unserer frauengruppe aus muss gezielte informationsarbeit laufen. dem bu-back-flugi, das unseren geschätzten oberschmieridioten dermassen aufgegellt hat, müssen weitere folgen. (vergnügten wuchs, herr fick)

es ist zum gähnen, wenn an den vollversammlungen immer noch gelabbert wird, die bewegung wolle und brauche keine struktur. narren diejenigen, die es noch immer nicht wahrhaben wollen, dass sie heillos in den fängen der drahtzieher hangen.

wir versuchen niemanden zu linken, wir organisieren uns bewusst, wir wollen die bewegung nicht nur am einschlafen hindern, nein, wir tören sie gezielt zum erneuten ausbruch an. dass wir mit diesem vorhaben dem vorwurf, wir versuchten macht an uns zu reissen, gerecht werden, ist völlig klar und gewollt.

bei der vorstellung von organisierten frauengruppen vibriert zwischen brustbein und nabel das sonnengeflecht, lateinisch plexus sola-



ris. wir wollen macht. um es in den worten eines schwanzfixierten wissensstapler auszudrücken:

es handelt sich um machthungrige, PHALLISCHE frauen, die wie männer agieren und einen scharfen konkurrenzkampf mit männern ausstragen.

und der muss es ja wissen.

drum aufgepasst familieväter, verhinderte gewohnheitsschläger, von beruf herren polizisten, unsere wut hat in euch das perfekte ziel gefunden. wir locken euch so lange euren von wassertränengas zersetzen samten aus den läufen, bis ihr eure elenden schwänze einzieht.

besinnt euch deshalb frühzeitig des einen und wichtigsten satzes jedes vernünftigen kleinkriminellen: wer sich erwischen lässt, ist selber schuld.

